

*Betreff:*

**Ersatzpflanzung eines Baumes (Linde) an der Bushaltestelle Linie 416 Elsa-Brändström-Straße/Freifläche links stadteinwärts**

*Organisationseinheit:*

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

*Datum:*

16.07.2020

*Beratungsfolge*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

17.09.2020

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Beschluss des Stadtbezirksrates 332 vom 26.09.2019:

„Es wird die Ersatzpflanzung eines Laubbaumes (Linde) an der Bushaltestelle der Linie 416 Elsa-Brändström-Straße/Freifläche links stadteinwärts beantragt.“

Die Verwaltung teilt hierzu Folgendes mit:

Der Antrag zur „Ersatzpflanzung eines Baumes (Linde) an der Bushaltestelle Linie 416 Elsa-Brändström-Straße/Freifläche links stadteinwärts“ (DS 19-11614) wurde durch den zuständigen Fachbereich Stadtgrün und Sport geprüft. Die Verwaltung teilt mit, dass eine Nachpflanzung an diesem Standort möglich ist. Als Ersatzpflanzung ist eine Winterlinde (*Tilia cordata* ‚Rancho‘) vorgesehen, die im Herbst 2020 gepflanzt werden soll.

Loose

**Anlage/n:**

keine

<i>Betreff:</i> <b>Neue Bäume für ein besseres Klima</b>
---

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VIII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	<i>Datum:</i> 20.07.2020
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)	17.09.2020	Ö

### **Sachverhalt:**

Beschluss des Stadtbezirksrates vom 21.11.2019:

„Bäume sind wichtig für das Klima in der Stadt. Sie sorgen etwa für Schatten und damit für Abkühlung und binden Staub. Aus diesem Grund beantragen wir 8.150,00 € aus den bezirklichen Haushaltsmitteln für diesen Zweck zu verwenden. Die Verwaltung bitten wir uns Vorschläge für geeignete Bäume zu erarbeiten. Ein Standort ist aus unserer Sicht der Tostmannplatz, wo der große Baum bei einem Sturm umgeknickt ist. Weitere Bäume und Standorte werden bei Ortsterminen mit dem Bezirksrat festgelegt.“

Die Verwaltung teilt hierzu Folgendes mit:

Die Verwaltung begrüßt den Beschluss des Stadtbezirksrates, Haushaltsmittel für die Pflanzung neuer Bäume im Stadtbezirk Schunteraue bereitzustellen. Der Fachbereich Stadtgrün und Sport hat die Möglichkeiten für Baumpflanzungen eingehend geprüft und schlägt folgende Standorte vor:

- Fridtjof-Nansen-Straße im Bereich der Bushaltestelle Elsa-Brändström-Straße,
- Forststraße und
- Schulhof der Astrid-Lindgren-Schule.

Die Ersatzpflanzungen einer Winterlinde (*Tilia cordata* „Rancho“) an der Bushaltestelle Elsa-Brändström-Straße sowie eines Lederhülsenbaumes (*Gleditsia triacanthos* „Skyline“) auf dem Schulgelände der Astrid-Lindgren-Schule sind bereits in die Arbeitsplanung für Herbst 2020 aufgenommen worden.

Eine Baumpflanzung wird inkl. Fertigstellungspflege grob mit etwa 1.800 € inkl. MwSt. kalkuliert. Demnach würden ca. vier Bäume mit den bereitgestellten 8.150,00 € aus Stadtbezirksratsmitteln vollfinanziert werden können. Die o. g. Standorte könnten durch die entsprechende Verwendung eines Teiles der Stadtbezirksratsmittel bepflanzt werden.

Neben diesen Baumpflanzungen sind im Stadtbezirk Schunteraue im Rahmen der Nachpflanzungen von Sturmschäden folgende weitere Baumpflanzungen für den Herbst 2020 geplant:

- ein Baum am Tostmannplatz,
- ein weiterer Baum auf dem Schulhof der Astrid-Lindgren-Schule,
- ein Baum in der Albert-Schweitzer-Straße,
- ein, ggf. zwei Bäume am Bienroder Weg und
- ein Baum auf dem Gelände der Kita Mergesstraße.

Die Nachpflanzungen der Sturmschäden werden aus dem Teilhaushalt des Fachbereiches Stadtgrün und Sport finanziert.

Für die Ermittlung weiterer möglicher Baumstandorte können Vorschläge seitens des Stadtbezirksrates an den Fachbereich Stadtgrün und Sport herangetragen und ggf. bei einem Ortstermin erörtert werden.

Loose

**Anlage/n:**  
keine

Betreff:

**Dringlichkeitsantrag**

**Wegebegrenzung beim Sandmagerrasen auf dem Schlossberg in Kralenriede**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

18.08.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

17.09.2020

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Beschluss des Stadtbezirksrates 332 vom 20.02.2020:

„Der Stadtbezirksrat Schunteraue beantragt

- die sofortige Aussetzung des Weiterbaus der Wegebegrenzung am Schlossberg
- eine Überprüfung/Erläuterung der Notwendigkeit einer solchen Wegebegrenzung (bei einem Ortstermin
- den Rückbau der jetzigen Begrenzung.“

Die Verwaltung teilt hierzu Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Sandmagerrasen wie der des Naturdenkmals Schlossberg in Kralenriede sind ein artenreicher Biotoptyp, der insbesondere für Flora und Wirbellosen-Fauna eine große Rolle spielt. Sandige Trockenrasen gehören innerhalb Braunschweigs zu den seltenen und gefährdeten Biotoptypen und sind hier nur noch kleinräumig verbreitet. Größere mehr oder weniger zusammenhängende Vorkommen liegen nur im nördlichen und nordwestlichen Stadtgebiet. Die dem Sandmagerrasen angrenzenden Trockengebüsche und Trockensaumvegetation stellen ebenfalls schützenswerte Trockenbiotope dar.

Gemäß dem Artenschutzkonzept der Stadt Braunschweig sollen die nachstehenden Pflanzen- und Tierarten durch Maßnahmen der Landschaftspflege gefördert werden. Der für diese Arten typische Standort soll entsprechend entwickelt werden:

*Fauna:*

*Westliche Beißschrecke, Blauflügelige Ödlandschrecke, Blauflügelige Sandschrecke, Schwalbenschwanz, Zwerg-Bläuling, Brauner Feuerfalter, Sechsfleck-Blutströpfchen, Gemeines Grünwidderchen, Wolfsmilchschwärmer, stenotope Laufkäferarten (Arten, die nur in wenigen gleichartigen Biotopen vorkommen)*

*Flora:*

*Sand-Grasnelke, Heide-Nelke, Deutsches Filzkraut, Sand-Strohblume, Berg-Sandglöckchen, Platterbensen-Wicke*

Die Verwaltung wurde bereits vor einigen Jahren durch Dritte darauf aufmerksam gemacht, dass die leicht zugänglichen Sandmagerrasen neben Fußgängern auch als Freilauffläche für Hunde, Reitplatz für Pferde sowie als Mountainbike-Strecke und als Gelände für Quadfahrer genutzt würden, was die zu schützende Fauna und Flora stark beeinträchtigt. Neben einigen



erweiterten Pflegemaßnahmen hat die Verwaltung daher in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde die in Rede stehende Wegeleiteinrichtung erstellt, um den Schutz der wertvollen Flächen sicherzustellen und eine Nutzung des Sandmagerrasens als Freizeitflächen auszuschließen.

Wie die Erfahrungen beispielsweise im Naturschutzgebiet Riddagshausen zeigen, erzielt das Aufstellen von Verbotsschildern (Entenfüttern, Verlassen der Wege, Führen von Hunden an der Leine, Befahren mit Mofas u. ä.) nur einen geringen Effekt. Leider werden die dort ausgeschilderten NSG-Verordnungen nur bedingt eingehalten.

#### Zu Frage 2:

Die Wegeleiteinrichtung mit Holzpfählen und Stammauflagen ist gestalterisch an die des Naturschutzgebiets Riddagshausen, des Moorhüttenteichs sowie des Vogelschutzgebietes Kleiner Ölper See angelehnt. Aus naturschutzfachlicher und freizeitorientierter Sicht ist das Erleben/Erwandern des ND Schlossberg hierdurch in keiner Weise eingeschränkt.

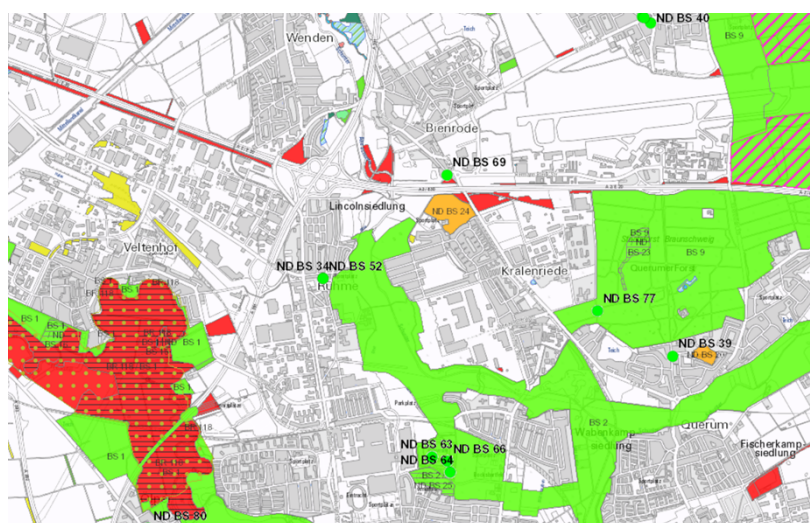
In einem zweiten Schritt sollen als Ergänzung der Wegeleiteinrichtung erläuternde Hinweisschilder zum Thema „Sandmagerrasen“ aufgestellt werden, um die Besucher\*innen zu informieren.

Die erstellte Wegeleiteinrichtung ist im Gegensatz zu einem Zaun wesentlich kostengünstiger und gewährleistet einen besseren Schutz vor einem unerwünschten Betreten/Befahren der Fläche. Wie unter Pkt. 1 erläutert, dient die Einrichtung nur einer Beruhigung der wertvollen Biotopflächen und manifestiert kein Verbot.

Der Stadtbezirksrat wurde vor Beauftragung der Wegeleiteinrichtung aus dreierlei Gründen nicht im Vorfeld über das Vorhaben unterrichtet:

- Bei dem Naturdenkmal Schlossberg handelt es sich um den Bestandteil des Braunschweiger Biotopverbundsystems (s. Abb. 1) und wird somit, wie die nahe gelegene Sportanlage SV Kralenriede und das Gelände des Parnitzwegs 5, als überbezirklich eingestuft.
- Bei der Baumaßnahme handelt es sich um ein Geschäft der laufenden Verwaltung im Sinne der Routineaufgaben der Abteilung Stadtbäume und Landschaftspflege des Fachbereichs Stadtgrün und Sport.
- Die Beauftragung der Baumaßnahme wurde in Höhe von 4.313,57 € an den wirtschaftlichsten Wettbewerber vergeben.

*Abb. 1: Schutz- und Kompensationsflächen um das ND Schlossberg (orange)*



Loose

**Anlage/n:**  
keine

Betreff:

**Baumpflanzungen nach Sturmschäden in bezirklichen Grünanlagen des Stadtbezirkes 332**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

11.09.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

17.09.2020

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Bäume weisen für Mensch und Umwelt außerordentlich vielfältige Wohlfahrtswirkungen auf. Sie dienen als Schattenspender, erhöhen die relative Luftfeuchte in der Stadt, haben positive Auswirkungen auf die Luftqualität durch Fixierung von CO<sub>2</sub>, produzieren Sauerstoff, dienen als Feinstaubfilter und bieten eine wirksame Windbremse. Weiterhin können sie Lärm lindern und sich durch ihre Wasserspeicherfähigkeit positiv auf das Wassermanagement in der Stadt auswirken.

Im Stadtbezirk 332 ist für das Jahr 2020 die Nachpflanzung von zwei Bäumen, die aufgrund der Starksturmereignisse im Oktober 2017 sowie im Januar 2018 in bezirklichen Grünanlagen verloren gegangen sind, an folgenden Standorte geplant:

Stadtbezirk	Objekt-Name	Objektart	Anzahl Pflanzungen	Art
332	Albert-Schweitzer-Str.	Straßengrün	1	Acer platanoides ,Allershausen‘
332	Tostmannplatz	Schule	1	Liquidambar styraciflua ,Worplesdon‘

Die Nachpflanzung wird mit einer anschließenden dreijährigen Entwicklungspflege ausgeführt.

Finanzierung

Haushaltsmittel für die Nachpflanzung der Bäume nach Sturmschäden stehen für das Haushaltsjahr 2019 auf dem Projekt 5S.670036 in ausreichender Höhe zur Verfügung. Pro Baum werden Kosten in Höhe von ca. 1.500 € zzgl. Mehrwertsteuer inkl. der Fertigstellungspflege kalkuliert. Insgesamt werden demnach ca. 3.480 € für den Ersatz der Sturmschäden im Stadtbezirk 332 im Haushaltsjahr 2020 aufgewendet.

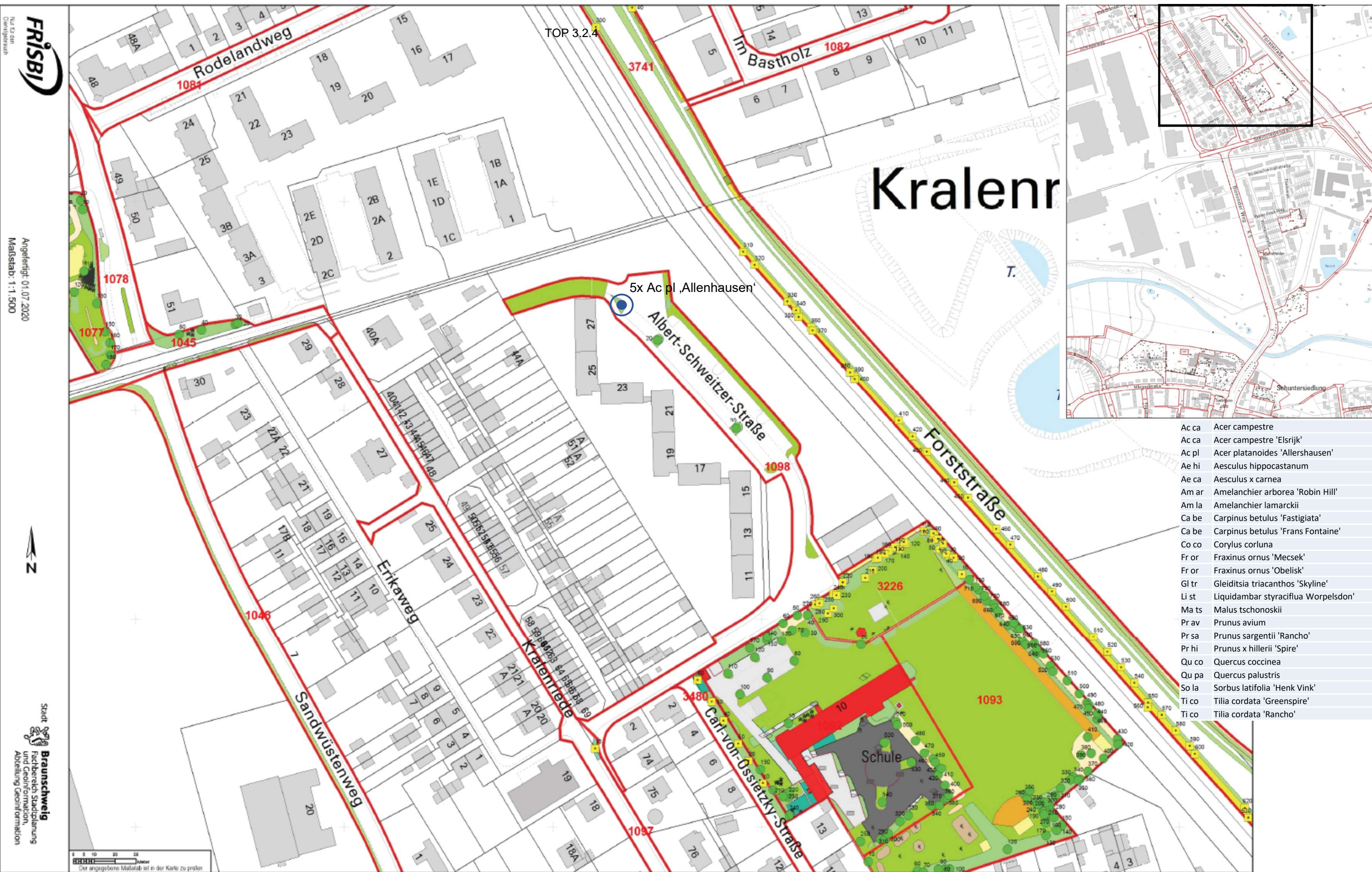
Herlitschke

**Anlage/n:**

Plan\_Ersatzpflanzungen\_SBR332







Ac ca	Acer campestre
Ac ca	Acer campestre 'Elsrijk'
Ac pl	Acer platanoides 'Allershausen'
Ae hi	Aesculus hippocastanum
Ae ca	Aesculus x carnea
Am ar	Amelanchier arborea 'Robin Hill'
Am la	Amelanchier lamarkii
Ca be	Carpinus betulus 'Fastigiata'
Ca be	Carpinus betulus 'Frans Fontaine'
Co co	Corylus corluna
Fr or	Fraxinus ornus 'Mecsek'
Fr or	Fraxinus ornus 'Obelisk'
Gl tr	Gleditsia triacanthos 'Skyline'
Li st	Liquidambar styraciflua Worpelsdon'
Ma ts	Malus tschonoskii
Pr av	Prunus avium
Pr sa	Prunus sargentii 'Rancho'
Pr hi	Prunus x hillerii 'Spire'
Qu co	Quercus coccinea
Qu pa	Quercus palustris
So la	Sorbus latifolia 'Henk Vink'
Ti co	Tilia cordata 'Greenspire'
Ti co	Tilia cordata 'Rancho'

Ersatzpflanzung nach Sturmschäden III  
Stadtbezirk 332 Plan 332-1  
M 1:1.500

Fachbereich Stadtgrün und Sport 67.21 SG 6  
Datum: 20.08.2020  
Bearbeitung: C. Weck





Ersatzpflanzung nach Sturmschäden III  
Stadtbezirk 332 Plan 332-2  
M 1:1.500

Fachbereich Stadtgrün und Sport 67.21 SG 6  
Datum: 20.08.2020  
Bearbeitung: C. Weck



Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 332**

TOP 4.1

**20-14142**

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Fußgängerampel Forststraße Höhe Bastholzsiedlung - Mitteilung  
17-04740-01**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.08.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (Entscheidung)

17.09.2020

Status

Ö

**Beschlussvorschlag:**

**Beschlussvorschlag:**

Es wird beantragt:

Der Stadtbezirksrat 332 – Schunteraue – fordert die Verwaltung auf, auf den vorgesehenen Rückbau des Fußgängerüberwegs - FGÜ (Zebrastreifen) zu verzichten und ihn zu erhalten.

**Sachverhalt:**

Im Stadtbezirksrat wurde am 08.06.2017 beschlossen, den Fußgängerüberweg mit einer Fußgängerampel auszustatten. Jetzt liegt die Antwort der Verwaltung vor und diese möchte nun den FGÜ zurückbauen. Um weitere Kosten zu vermeiden, soll diese Baumaßnahme nicht durchgeführt werden. Zumal es vergleichbare Querungen, FGÜ mit Querungshilfe, auch an anderen Stellen in der Stadt gibt.

Gez.

Enno Roeßner

**Anlagen:**

Mitteilung 17-04740-01

Absender:

**Gruppe BIBS/Linke im Stadtbezirksrat  
332**

TOP 4.2

**20-14265**  
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Fußgängerüberweg Forststraße Höhe Bastholzsiedlung**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

04.09.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (Entscheidung)

17.09.2020

Status

Ö

**Beschlussvorschlag:**

**Beschlussvorschlag:**

Der bestehende FGÜ in der Forststraße Höhe Bastholzsiedlung wird nicht entfernt.

**Sachverhalt:**

Bezugnehmend auf die Mitteilung außerhalb von Sitzungen DS 17-04740-01 ist an der o.g. Stelle der Rückbau des FGÜ geplant.

Dies ist allerdings, besonders für die Anwohner, ein nicht nachvollziehbarer Vorgang.

Hier könnte der Eindruck entstehen, dass es durch den Antrag eine Fußgängerampel zu installieren, an dieser Stelle zu einer Verschlechterung der Situation führt.

Auch wenn ein FGÜ an dieser Stelle nicht rechtmäßig ist, führt die geplante Entfernung sicherlich auf Unverständnis.

Auch in Hinblick auf entstehende Kosten, spreche ich mich dafür aus, den jetzigen Stand so zu belassen.

gez.

Sabine Bartsch

**Anlagen:**

keine



Betreff:

**Neuordnung der Stadtbezirke mit Beginn der Wahlperiode 2021;  
Änderung der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig**

Organisationseinheit:

Dezernat II  
0300 Rechtsreferat

Datum:

14.08.2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 223 Broitzem (Anhörung)	08.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 323 Wenden-Thune-Harxbüttel (Anhörung)	08.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 132 Viewegsgarten-Bebelhof (Anhörung)	09.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (Anhörung)	09.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Anhörung)	10.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde (Anhörung)	10.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 224 Rünigen (Anhörung)	10.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (Anhörung)	10.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (Anhörung)	10.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (Anhörung)	14.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 113 Hondelage (Anhörung)	15.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Anhörung)	15.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode (Anhörung)	15.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Timmerlah-Geitelde-Stiddien (Anhörung)	15.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Veltenhof-Rühme (Anhörung)	15.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (Anhörung)	16.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehdorf-Watenbüttel (Anhörung)	16.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (Anhörung)	16.09.2020	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (Anhörung)	17.09.2020	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	22.09.2020	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	29.09.2020	Ö

**Beschluss:**

1. Dem Vorschlag zur Aufteilung des Stadtgebietes in zwölf Stadtbezirke wird gefolgt. Über die namentliche Bezeichnung zusammengelegter Stadtbezirke wird zu einem späteren Zeitpunkt gesondert entschieden.

2. Die als Anlage beigefügte Siebte Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig wird beschlossen.

**Sachverhalt:**

Das Gebiet der Stadt Braunschweig ist gemäß § 14 Abs. 1 der städtischen Hauptsatzung in 19 Stadtbezirke eingeteilt. Im Zuge des laufenden Prozesses der Verwaltungsmodernisierung und Haushaltsoptimierung hat die mit der Erarbeitung von Vorschlägen beauftragte Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) unter anderem vorgeschlagen, die Zahl der Stadtbezirke / Stadtbezirksräte zur kommenden Wahlperiode auf 8 zu reduzieren. Alternativ dazu ist auf politischer Ebene die Variante diskutiert worden, die Anzahl der Stadtbezirke auf 12 festzulegen.

Die Verwaltung hat bereits mit Mitteilung außerhalb von Sitzungen 20-13653 darauf hingewiesen, dass Änderungen der Stadtbezirksgrenzen nur zum Ende einer Wahlperiode durch eine Änderung der Hauptsatzung vorgenommen werden können. Die Entscheidung darüber, Stadtbezirke einzurichten und bestehende Grenzen zu ändern, trifft der Rat der Stadt Braunschweig. Für einen Beschluss zur Änderung der Hauptsatzung ist nach § 12 Abs. 2 NKomVG die Mehrheit der gesetzlichen Mitglieder des Rates erforderlich.

Bei der Änderung der Grenzen eines Stadtbezirks steht den betroffenen Stadtbezirksräten gemäß § 94 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 NKomVG ein Anhörungsrecht zu. Die Notwendigkeit eines Einvernehmens mit den betroffenen Stadtbezirksräten besteht aber nicht. Wie bereits in der o. g. Mitteilung eingehend dargestellt, folgt eine Zustimmungspflicht der Stadtbezirksräte auch nicht aus Rechten der früheren Ortschaften, die in den Gebietsänderungsverträgen aus dem Jahre 1974 festgehalten sind. Denn diese Ortschaften hat der Niedersächsische Landesgesetzgeber anlässlich der verpflichtenden Einführung von Stadtbezirken in Braunschweig im Jahr 1980 ausdrücklich aufgehoben. Vertragliche Regelungen, die dem widersprechen, sind seitdem gegenstandslos.

Grundsätzlich erachtet auch die Verwaltung eine Reduzierung der Stadtbezirke u.a. vor dem Hintergrund für sinnvoll, dass es in einer zunehmenden Zahl von Stadtbezirksräten an Nachrückern fehlt, um das Ausscheiden von Mandatsträgern zu kompensieren. Die Diskussion im politischen Raum um eine Reduzierung der Stadtbezirke lässt erkennen, dass mit Beginn der neuen Wahlperiode einer Aufteilung in zwölf Stadtbezirke und somit der Konstituierung von zwölf Stadtbezirksräten der Vorzug gegeben wird. Diese Variante nähert sich an die bereits im Jahr 2010 durch die Verwaltung vorgeschlagene Lösung an, die damals noch 20 existierenden Stadtbezirke auf 13 zu reduzieren. Nunmehr wäre zusätzlich die Zusammenlegung der Stadtbezirke Innenstadt und Viewegsgarten-Bebelhof in dieser Variante vorgesehen, so dass sechs Stadtbezirke mit einem neuen Zuschnitt entstehen würden, während die anderen sechs der bisherigen Stadtbezirke unverändert bleiben würden, wie der unten angefügten Tabelle zu entnehmen ist.

Die sechs neuen Stadtbezirke würden ausschließlich durch Zusammenlegung bestehender Stadtbezirke unter Beibehaltung der bisherigen Zuschnitte entstehen. Alle Stadtbezirke würden künftig über mehr als 10.000 Einwohner verfügen. Die Spannbreite läge zwischen 10.843 Einwohnern (Hondelage/Volkmarode) und 35.420 Einwohnern (Westliches Ringgebiet). Die Einwohnerzahlen basieren auf der städtischen Fortschreibung zum Stichtag 31. Dezember 2019. Die Stadtbezirksräte würden zwischen 13 und 19 Mitgliedern aufweisen.

Die Verwaltung greift mit dieser Beschlussvorlage den Vorschlag aus der Politik zur Aufteilung des Stadtgebietes in zwölf Stadtbezirke auf. Durch die im Vergleich zum Vorschlag der KGSt deutlich moderatere Reduzierung wird den lokalen Identitäten der einzelnen Stadtteile Rechnung getragen. Gleichzeitig werden die Stadtbezirksräte aber auch zukunftsfähig aufgestellt und können dadurch ihren Auftrag zur Interessenvertretung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort weiterhin wirkungsvoll wahrnehmen. Die Maßnahme könnte zu jährlichen Einsparungen in Höhe von 50.000 Euro (Aufwandsentschädigungen, Fraktionspauschalen) führen.

Zur Verdeutlichung der nunmehr vorgeschlagenen Variante wird die bereits in der o. g. Mitteilung enthaltene Übersicht nochmals dargestellt (grau hinterlegt sind die zur Zusammenlegung vorgesehenen Stadtbezirke).

Stadtbezirks- rat Nr. aktuell	Bezeichnung	Einwohner 31.12.2019 eigene städt. Fortschrei- bung	Mit- glieder lt. Haupt- satzung *	Stadtbezirk neu 31.12.2019 Einwohner eigene städt. Fortschrei- bung	Zahl der Mitglieder lt. Hauptsat- zung
112	Wabe- Schunter- Beberbach	20.268	17		17
113	Hondelage	3.754	7		
114	Volkmarode	7.089	11	10.843	13
120	Östliches Ringgebiet	26.620	19		19
131	Innenstadt	14.339	15		
132	Viewegsgar- ten- Bebelhof	13.118	15	27.457	19
211	Stöckheim- Leiferde	8.353	11		
212	Heidberg- Milverode	11.466	15	19.819	17
213	Südstadt- Rautheim- Mascherode	13.299	15		15
221	Weststadt	23.540	17		17
222	Timmerlah- Geitelde- Stiddien	3.596	7		
223	Broitzem	5.704	9	12.254	15
224	Rüningen	2.954	7		
310	Westliches Ringgebiet	35.420	19		19
321	Lehdorf- Watenbüttel	21.831	17		17
322	Veltenhof- Rühme	5.840	9		
323	Wenden- Thune- Harxbüttel	6.280	9	12.120	15
331	Nordstadt	22.598	17		
332	Schunteraue	5.482	9	28.080	19
<b>Summe</b>		<b>251.551</b>	<b>245</b>	<b>251.551</b>	<b>202</b>

Zur möglichen Benennung der neugebildeten Stadtbezirke unterbreitet die Verwaltung derzeit noch keinen Vorschlag. Hierzu wird die Verwaltung den politischen Gremien nach Anhörung der betroffenen Stadtbezirksräte eine gesonderte Vorlage für eine weitere Änderung der Hauptsatzung rechtzeitig vor Beginn der nächsten Wahlperiode zukommen lassen. Aus Praktikabilitätsgründen sollten jedoch auch künftig nicht mehr als drei Teilnamen Verwendung finden.

Zum jetzigen Zeitpunkt sieht die vorgelegte Änderungssatzung vor, die nach § 90 Abs. 2 NKomVG rechtlich erforderlichen Mindestanforderungen bei der Aufteilung des Stadtgebietes in Stadtbezirke festzulegen, und zwar die Zahl der Stadtbezirke und ihre Grenzen. Die veränderten Grenzen der Stadtbezirke sind in der neugefassten Anlage 1 zur Hauptsatzung abgebildet. Die dreiziffrige Nummerierung sollte nach Auffassung der Verwaltung zur eindeutigen Kennzeichnung beibehalten werden, um eine Abgrenzung zu den Landtagswahlkreisen und den Gemeindewahlbereichen sicherzustellen.

Der Vollständigkeit halber wird noch darauf hingewiesen, dass die in der politischen Diskussion aufgegriffene Thematik des zukünftigen Umgangs mit den vier externen Bezirksgeschäftsstellen (Wenden, Volkmarode, Stöckheim und Broitzem) ebenfalls gesondert zu entscheiden ist, weil es keinen Zusammenhang mit der Hauptsatzung der Stadt gibt. Nach Abschluss der noch andauernden inhaltlichen Prüfungen und Bewertungen zu dieser Frage wird die Verwaltung eine weitere Beschlussfassung der politischen Gremien initiieren.

Dr. Kornblum

**Anlage/n:**

Siebte Änderung der Hauptsatzung  
Grenzen Stadtbezirke - neu

**Siebte Satzung  
zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig  
vom 8. November 2011**

Aufgrund der §§ 10 und 12 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in der Fassung vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl., S. 48), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 15. Juli 2020 (Nds. GVBl. S. 244), hat der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 29. September 2020 folgende Satzung beschlossen:

**Art. I**

Die Hauptsatzung der Stadt Braunschweig vom 8. November 2011 (Amtsblatt für die Stadt Braunschweig Nr. 15 vom 11. November 2011, S. 47) in der Fassung der Sechsten Änderungssatzung vom 24. März 2020, Amtsblatt für die Stadt Braunschweig Nr. 4 vom 25. März 2020, S. 7) wird wie folgt geändert:

1. In § 14 Abs. 1 wird die Zahl „19“ durch die Zahl „12“ ersetzt.
2. Die Karten im Maßstab 1:10 000 (§ 14 Abs. 3 Satz 1 der Hauptsatzung) mit den bisherigen Bezeichnungen Blatt Nr. 9297 (Braunschweig-Nordwest), Blatt Nr. 9697 (Braunschweig-Nord), Blatt Nr. 0297 (Braunschweig-Nordost), Blatt Nr. 9291 (Braunschweig-West), Blatt Nr. 9691 (Braunschweig-Mitte), Blatt Nr. 0291 (Braunschweig-Ost), Blatt Nr. 9285 (Braunschweig-Südwest), Blatt Nr. 9685 (Braunschweig-Süd) und Blatt Nr. 0285 (Braunschweig-Südost) werden durch aktualisierte Karten mit den Bezeichnungen Blatt Nr. 9595 (Braunschweig-Nordwest), Blatt Nr. 0195 (Braunschweig-Nord), Blatt Nr. 0795 (Braunschweig-Nordost), Blatt Nr. 9589 (Braunschweig-West), Blatt Nr. 0189 (Braunschweig-Mitte), Blatt Nr. 0789 (Braunschweig-Ost), Blatt Nr. 9583 (Braunschweig-Südwest), Blatt Nr. 0183 (Braunschweig-Süd) und Blatt Nr. 0783 (Braunschweig-Südost) ersetzt.
3. In § 14 Abs. 2 wird die Anlage 1 zur Hauptsatzung durch die aktualisierte Anlage 1 ersetzt, die aus den gemäß Art. I Ziffer 2 geänderten Karten entwickelt worden ist.

**Art. II**

Diese Satzung tritt nach der Bekanntgabe im Amtsblatt der Stadt Braunschweig mit dem Ende der laufenden Wahlperiode am 31. Oktober 2021 in Kraft. Sie findet bereits für die nächste Wahl zu den Stadtbezirksräten Anwendung.

Braunschweig, den

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

I.V.

Dr. Kornblum  
Stadtrat

Vorstehende Satzung wird hiermit bekanntgemacht.

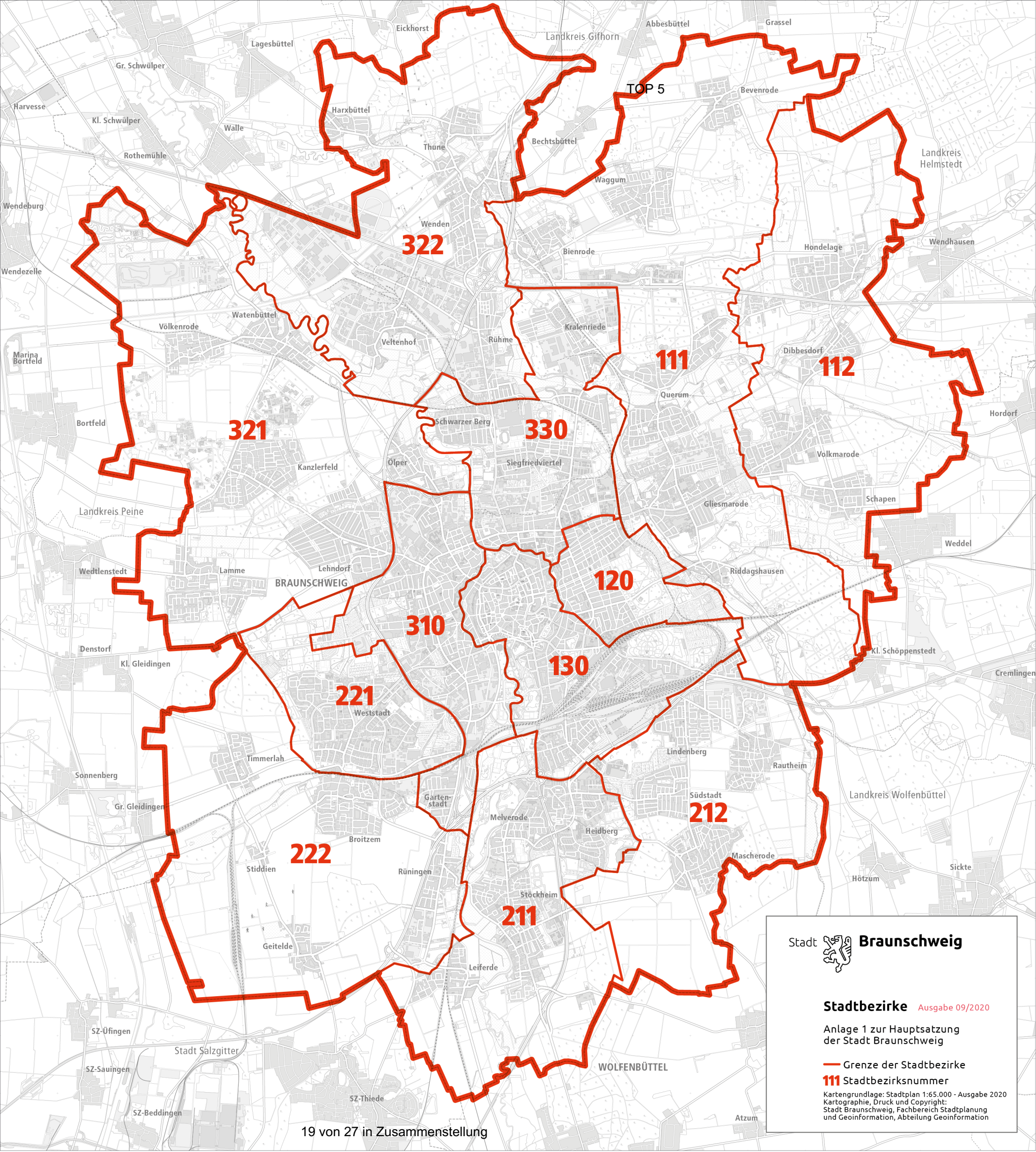
Braunschweig, den

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

I.V.

Dr. Kornblum  
Stadtrat







Betreff:

**Campusbahn**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.09.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Beantwortung) 26.09.2019

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Am 1.7.2019 habe ich (zusammen mit ein paar anderen Einwohnern der Schunteraue) an dem 2. Bürgerworkshop Campusbahn teilgenommen. Es wurden etliche mögliche Linienführungen vorgestellt und in einzelnen Arbeitsgruppen besprochen.

Nachlesen kann man die verschiedenen Varianten unter: [www.stadt-bahn-plus.de](http://www.stadt-bahn-plus.de)

Für unseren Stadtteil ist in diesem Zusammenhang der Wegfall der direkten Busverbindung zum Rathaus eine erhebliche Verschlechterung der Lebensqualität. Im Zuge der Campusbahn soll die 416 nicht mehr zum Rathaus fahren, die Bewohner der Schunteraue sollen dann in die Campusbahn umsteigen.

Hier drängt sich der Verdacht auf, dass dies erfolgen soll, um einen positiven NKI zu erhalten. Kurze Begründung dazu:

Um eine Förderung durch den Bund zu erhalten ist ein positiver NKI (Nutzen-Kosten-Indikator) erforderlich. Dieser NKI erhöht sich natürlich deutlich, wenn die Bewohner der Schunteraue die Campusbahn nutzen (müssen).

Es ist wichtig, dass unser Stadtteil eine direkte Anbindung (ohne Umstieg) an die Innenstadt behält (eine schriftliche Begründung erspare ich mir an dieser Stelle, nur einige Stichworte: Barrierefreiheit, rollstuhlgerecht, Kinderwagen etc.).

Fragen:

- Wie weit sind die Planungen, wann soll der Bau beginnen?
- Ist der NKI öffentlich einsehbar?
- Wurden auch Alternativen in Betracht gezogen (Einsatz von mehr Emil Bussen, Oberleitungsbusse etc.)?

gez.

Sabine Bartsch

**Anlagen:**

keine



Absender:

**Frau Bartsch (BIBS) im Stadtbezirksrat  
332**

TOP 7.2  
**20-12722**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Fußweg beim Heinrich-Jasper-Haus**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

07.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Beantwortung) 20.02.2020

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Beschluss des Stadtbezirksrates 332 vom 30.11.2017:

„Der Stadtbezirksrat beschließt die Gehbarmachung des Fußweges (Heinrich-Jasper-Haus in Richtung Schunterbrücke) durch Aufbringen von Schotter oder ähnlichem.“

Stellungnahme der Verwaltung (vom 26.09.2019):

"Der bezeichnete Wegeabschnitt wurde durch Mitarbeiter der Verwaltung überprüft.

Der Wegeabschnitt wurde in die Arbeitsliste aller zu sanierenden Freizeitwege aufgenommen. Für das Jahr 2019 ist die Zusammenstellung der zu sanierenden Wegeabschnitte in Verbindung mit dem in 2019 zur Verfügung stehenden Budget bereits abgeschlossen, daher ist vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel mit einer Ausführung der Sanierungsarbeiten erst in 2020 zu rechnen."

Dazu bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

Ist die Planung für 2020 schon erfolgt?

Wurde der Weg für dieses Jahr in die Planung aufgenommen?

Wann wird die Umsetzung erfolgen?

gez.

Sabine Bartsch

**Anlagen:**

keine

Betreff:

**Fußweg beim Heinrich-Jasper-Haus**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

18.08.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

17.09.2020

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage von Frau Bartsch (BIBS) vom 07.02.2020 (20-12722) wird wie folgt Stellung genommen:

Die Planung für die Umsetzung von Wegebaumaßnahmen für 2020 ist erfolgt.

Dabei wurde die bereits vorgemerkte Sanierung des Fußweges in diesem Jahr berücksichtigt.

Nach Abschluss des vorgeschriebenen Vergabeverfahrens wird die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen voraussichtlich ab September 2020 erfolgen.

Loose

**Anlage/n:**

keine

Absender:

**Herr Steinert (Bündnis 90/ Die Grünen)  
im Stadtbezirksrat 332**

TOP 7.3  
**20-13052**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Zukunft des Nahversorgungszentrums Kralenriede**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.03.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Beantwortung) 23.04.2020

Status

Ö

**Sachverhalt:**

**Das Nahversorgungszentrum am Steinriedendamm hat eine weit über den Stadtteil hinausragende Bedeutung. Auch aus den benachbarten Stadtteilen Schundersiedlung und Bienrode sowie auf dem Arbeitsweg befindliche Menschen des Forschungsflughafens und der Gewerbegebiete legen hier einen Einkaufsstopp ein.**

Das Nahversorgungszentrum besteht derzeit aus zwei Discounter (Aldi und Penny) sowie einem Supermarkt (Görge). Hinzu kommen Inhaus-Shops wie Bäcker, Post und Lotto-Tabak-Zeitschriften-Laden. Aufgrund baulicher Mängel am über 40 Jahre alten Gebäude wird Görge im Sommer 2020 diese Filiale aufgeben, was zugleich zur Schließung von Bäcker, Post und Lotto-Tabak-Zeitschriften im gleichen Gebäude führt. Die Kosten für die Sanierung des Gebäudes sind nach meiner Information für das Unternehmen wirtschaftlich nicht darstellbar. Damit wird der Nahversorgungsstandort maßgeblich geschwächt, weil die Regionalität von Frischwaren sowie Bäcker, Post, Lotto-Tabak-Zeitschriften wegfallen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Verwaltung:

1) Welche Entwicklung verfolgt die Verwaltung zum Nahversorgungsstandort Kralenriede und zur Sicherung eines attraktiven und breiten Angebotssortiments am Standort?

2) Welchen Einfluss kann die Stadt Braunschweig auf den oder die Grundstückseigentümer nehmen, um das baulich abgängige Gebäude des Görge-Supermarktes zu erneuern oder das Grundstück zu veräußern sowie die langfristige Sicherung der Nutzung als Nahversorgungsstandort festzuschreiben?

3.) Welche Entwicklung und konkreten Pläne verfolgt die Stadt Braunschweig zur weiteren (zeitnahen) Entwicklung des Gewerbegebietes Steinriedendamm 15, die ggf. auch eine Umwidmung der bisherigen Nutzung vorsehen und damit den nahen gelegenen Nahversorgungsstandort in seiner Bedeutung stärken?

gez.

Horst-Dieter Steinert

**Anlagen:**

keine

Betreff:

**Zukunft des Nahversorgungszentrums Kralenriede**

Organisationseinheit:

Dezernat III  
61 Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation

Datum:

17.09.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur  
Beantwortung)

Sitzungstermin

17.09.2020

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Die Stadt Braunschweig verfolgt mit dem Zentrenkonzept das Ziel, eine wohnortnahe Grundversorgung der Bevölkerung zu erhalten u. a. durch die Festlegung von Zentralen Nahversorgungsbereichen, Nahversorgungszentren und -stützpunkten. Diese zentral gelegenen Standorte werden damit vor Ansiedlungen an Konkurrenzstandorten in schädigender Größe geschützt. Der Standort Bienroder Weg ist im bestehenden Zentrenkonzept als "Zentraler Nahversorgungsstützpunkt" eingeordnet. Auch ohne den geschlossenen Supermarkt sichern die zwei ansässigen Discounter die Grundversorgung entsprechend der Konzeptaussage Nahversorgungsstützpunkt.

Die Stadt bereitet derzeit die Aktualisierung des Zentrenkonzeptes mithilfe eines zu beauftragenden Fachbüros vor, siehe hierzu auch Beschlussvorlage 20-13966.

Dies vorausgeschickt antwortet die Verwaltung wie folgt:

Zu Nr. 1:

Das Ziel der Verwaltung ist, auch in Kralenriede die wohnortnahe Versorgung zu erhalten und zu fördern. Mit der Analyse zur Aktualisierung des Zentrenkonzeptes wird auch der Nahversorgungsstandort Kralenriede in seiner Versorgungsqualität und seinen Entwicklungsmöglichkeiten überprüft. Der Stadtbezirksrat wird zum Entwurf des Zentrenkonzeptes beteiligt.

Zu Nr. 2:

Einen direkten Einfluss auf die Nutzung der Immobilien hat die Stadt nicht, solange der baurechtliche Rahmen vom Eigentümer eingehalten wird. Die Stadt kann allenfalls bei Fehlentwicklungen eine Veränderungssperre beschließen.

Zu Nr. 3:

Der Eigentümer ist bisher nicht an einer Umnutzung des Gewerbegebietes interessiert. Die Stadt Braunschweig klärt die allgemein beabsichtigte städtebauliche Entwicklung dieses Gebietes im Zusammenhang mit der ebenfalls in Vorbereitung befindlichen Neuaufstellung des Flächennutzungsplans.

Warnecke

**Anlage/n:**



Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 332**

TOP 7.4

**20-13593**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Eingangstor zur Schuntersiedlung**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Beantwortung) 25.06.2020

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Durch die Baumaßnahmen von BS/Energy und Rodungen von Bäumen und Sträuchern sieht es in dem Bereich aktuell nicht sehr gut aus. In der Anlage sind die einzelnen Bereiche gekennzeichnet. Es ergeben sich somit zwei Fragestellungen.

1. Wird aktuell an einem ganzheitlichen Konzept für diesen Bereich gearbeitet und wann erfolgt eine Vorstellung im Bezirksrat?
2. Sind die Besitzstände und Verantwortlichkeiten der einzelnen Flächen der Stadt bekannt?

gez.

Enno Roeßner

**Anlagen:**

keine

## Eingangstor zur Schundersiedlung

- Klärung der Besitzstände und Verantwortlichkeiten
- Entwicklung eines ganzheitlichen Konzeptes

5. Freifläche vor dem neuen Gashaus



1. Sichtschutzhecke wurde entfernt

2. Altes Gashaus

3. Sichtschutzhecke wurde entfernt

4. Freifläche